

Gute Gründe für Französisch



Denkanstöße und Informationen

...wenn es noch nicht sicher sein sollte,
ob Französisch die richtige Wahl ist.

Gymnasium Schloss Plön - 2019

Französisch – die Sprache der Nachbarn



Deutschland und Frankreich rücken in Europa wieder näher zusammen

Unsere Kinder haben das große Glück, dass in Mitteleuropa eine Periode des Friedens herrscht, wie sie bisher einzigartig in der Geschichte ist. Insbesondere die deutsch-französische Freundschaft, die ein entscheidender Motor für die Gründung und Realisation der Europäischen Union war und ist, hat dazu beigetragen. Die neueren politischen Entwicklungen zeigen, wie wichtig diese Partnerschaft auch in Zukunft sein wird. Der am 22. Januar 2019 unterzeichnete neue deutsch-französische Freundschaftsvertrag unterstreicht wieder einmal den besonderen Charakter dieser Partnerschaft. Diese Freundschaft aufzubauen hat viel Arbeit gekostet, aber hat die Stabilität in Europa entscheidend mitgetragen – der Erhalt dieser Freundschaft ist keine Selbstverständlichkeit, denn jede Generation muss sich erneut kennen lernen.

Zu Besuch bei Freunden



Das Deutsch-Französische Jugendwerk ist aus dem Gedanken heraus entstanden, dass man nicht ablehnt und tötet, wen man kennt und das Vorbehalte gegen Fremde durch Begegnungen abgebaut werden können. Dazu leistet das Lernen der französischen Sprache einen entscheidenden Beitrag. Denn es werden nicht nur sprachliche Kompetenzen vermittelt, mit denen man in Frankreich einkaufen gehen kann, sondern auch Einblicke in das Leben unserer Nachbarn, deren Kultur. Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass die Unterschiede nicht so groß sind, wie die Gemeinsamkeiten. So wird den Jugendlichen das moderne Europa jeden Tag zumindest ein wenig näher

gebracht. Anders als bei jeder Studienfahrt kann schließlich der Schüleraustausch, den wir seit über 30 Jahren durchführen, einen Einblick in das Leben und die Sprache in Frankreich bringen und den Horizont erweitern, denn er ermöglicht nicht nur „ein kleines Bad in der Sprache“, sondern trägt auch zur Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler bei, wenn sie mit dieser vollkommen neuen Situation konfrontiert werden.



Französisch – öffnet Tore in die Welt

Französisch – eine wichtige Sprache in Wirtschaft, Politik und Handel

Das deutsch-französische Handelsvolumen ist größer als das zwischen Deutschland und den USA. Frankreich und Deutschland sind einander die wichtigsten Partner und im Partnerland mit Tausenden von großen und mittelständischen Unternehmen – und Arbeitsplätzen – präsent. In den meisten Arbeitsbereichen wie Ingenieurwesen und Wirtschaft ist es von größter Bedeutung, noch eine weitere lebende Fremdsprache neben Englisch möglichst gut zu beherrschen, um für den europäischen Arbeitsmarkt qualifiziert zu sein. Im internationalen Bereich ist die Beherrschung von Englisch und Französisch Grundvoraussetzung. ... und das gilt auch für Ärzte und Juristen.

DELF – eine Qualifikation für das ganze Arbeitsleben.

Um auf dem Arbeitsmarkt ihre Sprachkenntnisse adäquat nachweisen zu können, bieten wir Schülerinnen und Schülern die auch die Möglichkeit ein internationales Sprach-Diplom (DELF) abzulegen – 2019 zum ersten Mal auf dem Niveau B1 direkt in der Schule. Bei allen anderen Niveaus unterstützen wir schon lange die Vorbereitung und Anmeldung für die Diplome, die im Centre Culturel Français in Kiel abgenommen werden. Die Anforderungen für das Bestehen dieses Diploms sind in Europa vereinheitlicht, so dass jeder Arbeitgeber eine genaue Einschätzung der jeweiligen Französischkenntnisse hat. Diese Diplome können in verschiedenen Schwierigkeitsgraden abgelegt werden und behalten **ein Leben lang ihre Gültigkeit**.

Französisch – Brückensprache zu den romanischen Sprachen

Wer Französisch kann, kennt bereits die Grundgrammatiken und weite Wortschatzbereiche des Spanischen, Italienischen und Portugiesischen/Brasilianischen. Französisch ist somit die Brücke zu diesen Sprachen und alle, die Französisch lernen, erwerben eine ausgezeichnete Basis für das Erlernen weiterer Sprachen. Auch wenn manche es nicht glauben wollen: zwischen Spanisch und Französisch bestehen weit mehr Gemeinsamkeiten als zwischen Spanisch und Latein.



...und wer spricht Französisch? Wikipedia sagte dazu am 9.2.2019:

„Französisch wird von etwa 235 Millionen Menschen täglich verwendet und gilt als Weltsprache, da es von rund 300 Millionen Sprechern auf allen Kontinenten in über 50 Ländern gesprochen und weltweit oft als Fremdsprache gelernt wird. Französisch ist unter anderem Amtssprache in Frankreich und seinen Überseegebieten, in Kanada, Belgien, der Schweiz, in Luxemburg, im Aostatal, in Monaco, zahlreichen Ländern West- und Zentralafrikas sowie in Haiti, während es im arabischsprachigen Nordafrika und in Südostasien als Nebensprache weit verbreitet ist. Zudem ist es Amtssprache der Afrikanischen Union und der Organisation Amerikanischer Staaten, eine der Amtssprachen der Europäischen Union und eine der sechs Amtssprachen sowie neben Englisch Arbeitssprache der Vereinten Nationen, weiterhin Amtssprache des Weltpostvereins.“

Französisch – eine Sprache, die Spaß macht

Französisch – eine Sprache, die voller Aktivität gelernt wird

Französischunterricht ist nicht vorrangig analytisch und rezeptiv, d.h. aufnehmend, sondern vor allem handlungsorientiert: Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht die Sprache auf verschiedene Art und Weise anwenden – sie werden Französisch sprechen, schreiben, lesen, hören und ein wenig sprachmitteln, was man als grobes Dolmetschen betrachten kann – von Anfang an. Die Sprache soll möglichst so gelernt werden, dass es keine große Hürde darstellt, sie selbst zu sprechen oder erst lange nachgedacht wird, ob der Satz, den man bilden will auch wirklich zu 100% korrekt ist. Heutzutage steht deswegen nicht mehr die Grammatik im Mittelpunkt des Französischunterrichts, sondern die Kommunikation. Das heißt nicht, dass die gesamte Grammatik über Bord geworfen wird – nein, sie wird immer noch vermittelt und gelernt, aber möglichst so, dass den Lernern klar wird, wozu sie ein grammtisches Phänomen benötigen.

Französisch – eine Sprache, die auch fordert

Französisch ist zwar eine Sprache, die mit viel Spaß vermittelt werden kann, aber natürlich fordert sie auch den Einsatz der Schülerinnen und Schüler: wie in allen Sprachen müssen Vokabeln und Grammatik geübt werden, werden auch Vokabeltests geschrieben und Leistungsnachweise, z.B. in Form von Klassenarbeiten erbracht. Da im modernen Fremdsprachenunterricht alle fremdsprachlichen Kompetenzen (lesen, schreiben, hören, sprechen, sprachmitteln) gefördert werden, werden auch immer wieder alle fünf dieser Kompetenzen in den Klassenarbeiten abgeprüft. Ja, alle fünf – auch das Sprechen. Das erfolgt in Form von mündlichen Klassenarbeiten, die zwar für alle sehr aufregend und eine Herausforderung sind, aber auch sehr oft sehr erfolgreich gemeistert werden. Wir haben am Gymnasium Schloss Plön bisher ausgesprochen positive Erfahrungen mit diesem Prüfungsformat gemacht.

Und wann ist nun der richtige Zeitpunkt, um mit Französisch anzufangen?

Je früher die Schülerinnen und Schüler mit Französisch beginnen, desto leichter fällt es ihnen v.a. das Sprechen zu lernen: Entwicklungspsychologisch lernen Jugendliche vor der Pubertät Sprachen leichter – insbesondere das Bilden der fremden Laute. Das Fremdsprachenlernen ändert sich grob betrachtet am Ende der achten Klasse. Nun tritt immer stärker das kognitive Sprachenlernen in den Vordergrund – Strukturen werden bewusster analysiert und die Spontaneität in der Sprachproduktion geht zurück.

Je länger eine Sprache regelmäßig geübt wird, desto besser verwurzelt ist sie im Langzeitgedächtnis: Um im Erwachsenenalter auch bei nicht regelmäßigem Gebrauch von einer Sprache zu profitieren, sollte sie möglichst früh begonnen werden. Das ist ein Argument, möglichst früh mit Französisch zu beginnen. Aber auch älteren Schülerinnen und Schülern fällt das Lernen einer modernen Fremdsprache immer noch beträchtlich leichter als einem Erwachsenen.

Ist eine Lese-Rechtschreibschwäche im Fach Französisch ein großes Hindernis?

Kinder mit einer anerkannten Lese-Rechtschreibschwäche fallen natürlich auch im Fach Französisch unter den Korrektorschutz, und Legastheniefehler werden aus der Wertung genommen.

